

Filmreihe „Solidarität in schweren Zeiten“

(Details zu weiteren Filmen bald auf der Homepage des Vereins: www.munavero.de):

Die Reihe hat am 13.07.2022 mit dem Film „Seefeuer“ begonnen:

(Ein preisgekrönter Dokumentar-Film zum Thema Seenotrettung und Sterben von Flüchtlingen im Mittelmeer)

Achtung:

der 2. Film musste gegenüber der Vorankündigung wegen Raumproblemen um eine Woche verschoben werden

27.07.2022 20 Uhr

Der Film erzählt die wahre Geschichte einer abenteuerlichen Flucht vor der Judenverfolgung während der NS-Zeit:

Zwei jüdische Kinder fliehen unbegleitet aus dem von Deutschen besetzten Paris in das „freie Frankreich“

(Aufführung im Bürgerhaus Nieder-Roden, kleiner Saal)



Gefördert von der „Partnerschaft für Demokratie“ Kreis Offenbach im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Landesprogramm „Hessen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport.

„Solidarität in schweren Zeiten“

ist der Titel einer Filmreihe mit Filmen des Weltkino-Verleihs mit Terminen bis in den Herbst, durch die munaVeRo in Form von Studioaufführungen mit Nachgesprächen und Diskussionen Empathie wecken, Nachdenken anregen und Denkbarrieren überwinden will.

(aktuelle Infos zu Filmen und Terminen jeweils auf der Homepage des Vereins: www.munavero.de)

Die Filmreihe beginnt mit dem Thema Krieg/ Flucht und Vertreibung

Am 13.07. haben wir bereits den Film „Seefeuer“ gezeigt, der den Blick auf das Sterben von Flüchtlingen im Mittelmeer lenkt.

In seinem Film „Seefeuer“ zeigt der Regisseur Gianfranco Rosi Leben und Alltag auf Lampedusa, der „Insel der Hoffnung“, die zur Anlaufstelle unzähliger Flüchtlinge wurde. Er hat die Menschen und Ereignisse dort über ein Jahr lang mit der Kamera begleitet.

Viele Hilfsorganisationen bemühen sich an der Südküste der EU um Rettung von Geflüchteten aus Seenot. Ihre Schiffe werden nicht in sichere Häfen gelassen und die Helfer werden von Seiten der EU Küstenländer versucht zu kriminalisieren, wohingegen die EU-Grenzschutzorganisation Frontex das uneingestandene Ziel hat, Flüchtlinge zurückzuweisen und der fragwürdigen libyschen Küstenwache zur Unterbringung in Lagern zu überlassen, die eindeutig menschenunwürdig und eine Schande für Europa sind.

Im Oktober 2021 hatten munaVeRo und der DGB Rodgau einen Helfer der Organisation Seewatch eingeladen, der über die Rolle der Retter und die Rolle von Frontex berichtet hat. Ein kurzer Auszug der Aufzeichnung dieser Veranstaltung wird als Beiprogramm gezeigt und der Verein munaVeRo wird im Nachgang gemeinsam mit dem DGB die Forderung erneuern, Rodgau möge sich wie andere Orte solidarisch mit den Geflüchteten zeigen und zum „Sicheren Hafen“ erklären.

Der Film am 27.07. schildert eine wahre Fluchtgeschichte aus dem von deutschen Truppen besetzten Frankreich während der NS-Zeit - nach dem autobiografischen Roman „Ein Sack voll Murmeln“ von Joseph Joffo.

Gemeinsam würden sie zu sehr auffallen. Eine jüdische Familie versucht der drohenden Vernichtung zu entkommen, indem sie sich trennen und auf verschiedenen Wegen auf die Flucht machen. Die Brüder Joseph (10) und Maurice (12) müssen sich unbegleitet aus Paris in den „freien“ Teil Frankreichs im Süden durchschlagen, erfahren neben allen Entbehrungen, Bedrohungen und schlimmen Erlebnissen aber immer wieder selbstlose Hilfe und Solidarität, so dass sie ihr Ziel erreichen.

Themenschwerpunkt Rassismus, Ausgrenzung/ Diskriminierung

Mit der Thematisierung von Rassenhass und Judenverfolgung der Nationalsozialisten leitet der zweite Filmabend zur Fortsetzung der Reihe mit einem weiteren Schwerpunkt, dem Thema Ausgrenzung/ Diskriminierung von Menschen mit andersartigen Lebensentwürfen über, dem wir ebenfalls 2 Filme widmen werden.

Themenschwerpunkt Klimawandel

Der Klimawandel, seine Auswirkungen und der Umgang damit stellen einen weiteren Schwerpunkt in der Filmreihe dar.

Titel, Ort(e) und Termine der weiteren Filme werden zeitnah bekannt gegeben.